



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Jüngst bekam der Zweckverband Post aus dem Landratsamt. Erfreuliche, in doppelter Hinsicht: Unser Haushalt für 2018 wurde genehmigt und die Kommunalaufsicht bestätigte zudem, dass wir von allen Zweckverbänden im Landkreis mit 470 Euro die geringste Pro-Kopf-Verschuldung haben.

Diese Botschaft ging runter wie Öl. Sie ist v. a. ein Kompliment an das Team im ehemaligen Wasserwerk.

Das würdigt eine über Jahre währende gute, verantwortungsvolle Arbeit. Dafür sage ich allen dort herzlichen Dank!

Dank gebührt aber auch Jacqueline Becker. Sie hat die große Verantwortung fürs Ganze geschultert, als im Februar Werkleiter Jürgen Kehl aus gesundheitlichen Gründen pausieren musste.

Er ist nun wieder völlig genesen und hat Anfang November seinen Dienst aufgenommen.

Bald nun ist 2017 Geschichte. Zeit, Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen, Ihr

Thomas Klöppel
Verbandsvorsitzender

Endspurt in Altenbergen

Wie seit Jahren gibt es für den Zweckverband einen fliegenden Start ins neue Jahr. Der Haushalt ist genehmigt. Damit hat der Zweckverband grünes Licht, alle Vorhaben anzugehen. Investiert werden 1,075 Mio. Euro in die Abwasserentsorgung sowie 570.000 Euro für die Trinkwasserversorgung.

In **Altenbergen** bläst man zum Halali. Endet das Jahr 2018, hat der Ort das modernste Ver- und Entsorgungsnetz im Verbandsgebiet. Fünf Jahre brauchte diese Mammutaufgabe.

Zwei Baustellen wird es im kommenden Jahr geben. So kommt ab Mitte des Jahres im 2. Bauabschnitt die Straße Zum Candelaber dran. Dort werden ein Regen- und ein Schmutzwasserkanal (330 TEUR) gebaut.

„Eine besondere Herausforderung“, so Werkleiter Jürgen Kehl (Foto). Zum einen geht man es wieder gemeinschaftlich an zwischen



Verband, Gas- und Energieversorger und Gemeinde. Zum anderen ist die Baufreiheit dort sehr stark eingeschränkt – auch vor dem Kindergarten. Der muss deshalb verlagert werden. Kehl dazu: „Verschiedene Projekte werden derzeit diskutiert: Errichten wir zeitweise einen Ersatzbau mit Containern, so wie das z. B. in Tambach-Dietharz praktiziert wurde? Oder ver-

teilen wir die Kinder auf die anderen Einrichtungen im Leinatal? Mit den Eltern wurde schon gesprochen. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.“ Die so entstehenden Bau(neben)kosten zahlt logischerweise der Verband. Noch im Dezember bekommt er Fördermittel. Das bedeutet aber, dass es 2018 beendet sein muss. „Sehr anspruchsvoll; deshalb haben wir einen engen Bauzeitenplan.“

Dazu gehört auch als erste Baumaßnahme im Jahr – ab April und für zwei Monate geplant – der Lückenschluss zum Wohngebiet „Am Tomlaich“. Gebaut wird deshalb ein Schmutzwasserkanal. In den 145 TEUR dafür sind dann 75 TEUR Förderung enthalten. Deshalb, weil der Verband seine kleine Kläranlage dort danach stillgelegt. Ergänzt wird dieses Vorhaben mit dem Bau eines Regenwasserkanals (30 TEUR) runter zum großen Stauraumkanal, der 2015 entstand.

In **Friedrichroda** steht der Komplettausbau der Struthsgasse an: Während der Verband einen Mischwasserkanal (95 TEUR) und eine Trinkwasserleitung (45 TEUR) verlegt, kümmern sich die EVI um die Stromanschlüsse und die Stadt um Gehsteige und Fahrbandecke.

Trinkwasserleitungen werden auch in der Garten- und Burgstraße verlegt (zusammen 95 TEUR) sowie im Gehweg zur Grundschule (75 TEUR). Den macht zuvor die Stadt picco-

bello – dort liegen Gehwegplatten aus dem vorigen Jahrtausend.

Die Rennsteigstraße in **Fins-terbergen** bekommt nun erst 2018 den letzten Schliff. Dass dort schwerer Baugrund zu erwarten war, sei allen Beteiligten klar gewesen. „Aber dann haben wir wirklich auf Granit gebissen. Die Baufirma hat deshalb nun das Modernste, was es an Felsfräse gibt, holen müssen.“ Zudem drückte enorm viel Wasser in die Baugruben. Hat sich die Hightech-Fräse durchgebissen, werde sie dann in Altenbergen eingesetzt, so Kehl. Ebenfalls mit einem Mischwasserkanal wird der Raseborn aufgerüstet. Dort kommt dann noch eine Trinkwasserleitung dazu wie auch Am Steiger (100 TEUR) und Unter dem Wimpels (35 TEUR).

Versoben wurde auf Bitte der Stadtverwaltung der Neubau der Trinkwasserversorgung in der Tambacher Straße aufs Jahr 2019.

Erstmals seit 2013 wird auch wieder in **Ernstroda** gebaut. Damals wurde das Gewerbegebiet angeschlossen. Jetzt bekommen die Cumbacher Straße und die Sterzingstraße einen Mischwasser- und der Bäckerried einen Regenwasserkanal (336 TEUR).

20 TEUR kostet der Regenwasserkanal vom Bäckerried ins Schilfwasser.

Text: Rainer Aschenbrenner
Fotos: Zweckverband